

„Frauen-Fragen sind keine Rand-Themen“

Internationaler Frauentag: Viel Information, beeindruckende Fotoausstellung und tolles Kabarett

Von Ingrid Lamperstorfer

Waldkirchen. Freundlich, kompetent, mit anschaulichem Prospektmaterial und umfassender individueller Beratung – so präsentierten die vielen Firmen, Behörden und Schulen an ihren Informationsständen die beruflichen Chancen für Jugendliche, Frauen und Männer im Landkreis Freyung-Grafenau. Zum Auftakt der Veranstaltungsreihe anlässlich des Internationalen Frauentags mit dem Thema „Arbeit-Fertig-Los“ im Waldkirchner Bürgerhaus vermittelten sie wertvolle Einblicke in Arbeitsrealitäten und Überblicke zu Aus- und Weiterbildung.

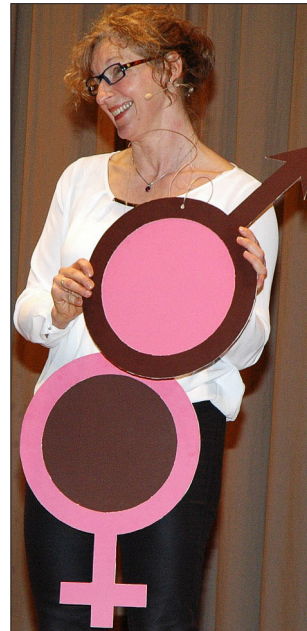
Unterstützt und finanziert wird dies über das Projekt „Grenzenlos tolerant – Toleranz grenzenlos“ im Rahmen eines Xenos-Programms der Volkshochschule Freyung-Grafenau. Zum Internationalen Frauentag setzt die Xenos-Veranstaltungsreihe alles daran, jede Form der Diskriminierung in der Gesellschaft zu beseitigen.

Vor über 100 Jahren gingen Frauen noch auf die Straße, um für Chancengleichheit zu demonstrieren. „Vor über 100 Jahren hätte ich als Frau hier nicht öffentlich reden dürfen – es ist deshalb eine Ehre für mich, diese Veranstaltung abzuhalten“, stellte sich Gertraud Seidl, die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Freyung-Grafenau, schmunzelnd vor. Unterstützt wurde sie von ihrer Stellvertreterin Ursula Biebl, Karina Krenner, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt im Jobcenter Freyung, Notburga Schreiner, Kreisbibliothek, Konrad Niederländer, Geschäftsführer des Jobcenters Freyung-Grafenau, und Diplom-Pädagoge Martin Behringer als Vertreter der Volkshochschule.

„Heute sind für Frauen und für die Gesellschaft viele Dinge selbstverständlich“, betonte Seidl. „Frauen sollten jedoch die Gleichberechtigung nicht für eine Selbstverständlichkeit halten. Denn Chancengleichheit ist nicht in allen Bereichen gegeben. Arbeit ist



Die Porträts von Franz Hintermann beeindruckten. – Fotos: Lamperstorfer



Kabarettistin Gerti Gehr begeisterte das Publikum.



Sie freuen sich über eine gelungene Veranstaltung: Bürgermeister Josef Höppler, Ursula Biebl, Konrad Niederländer, stellvertretende Landrätin Renate Cerny, Gertraud Seidl, Martin Behringer und Karina Krenner (v.l.).

wichtig, denn nur durch Arbeitseinkommen und damit Rentenzahlungen kann man der Altersarmut entgehen – denn Armut ist weiblich! Die Mehrzahl der Niedriglohnpfänger und Minijobber sind Frauen und bekommen in Deutschland im Durchschnitt 22 Prozent weniger Lohn als männliche Kollegen – erhalten bei gleicher Leistung weniger Gehalt. Weltweit verrichten Frauen zwei Drittel der Arbeit, verdienen aller-

dings nur zehn Prozent des weltweiten Einkommens!“

„Die Vielseitigkeit von Frauen ist ihre Stärke“, plädierte die stellvertretende Landrätin Renate Cerny eindringlich. „Für eine funktionierende Frauenerbeitswelt brauchen wir Betreuungseinrichtungen für Jung und Alt, Kitas und Tagespflege für Senioren. Betriebe müssen sich auf sich ändernden Altersstrukturen einstellen, den Wert der Frauen erkennen in Form von le-

bensorientierten Arbeitszeitmodellen und sozialabgabepflichtigen Arbeitsverhältnissen“. Cerny appellierte: „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit, um der weiblichen Altersarmut entgegen zu wirken!“

Handlungsbedarf sieht auch Bürgermeister Josef Höppler. „Der mittlerweile traditionelle Internationale Frauentag ist aktuell wie eh und je. Die Bewegung seit ihrer Gründung hat viel erlebt: Krisen, Fortschritte und Rückgang. Frauen-Fragen sind keine Rand-Themen mehr, sondern in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Frauen tragen nach wie vor die Hauptlast familiärer Verpflichtungen – doch Gott sei Dank ist ein Umdenken und eine gesellschaftliche Veränderung in den Familien erkennbar.“

Zwei Künstler rundeten eine erfolgreiche Info-Veranstaltung zum Internationalen Frauentag ausdrucksvoll ab. Der Fotograf Franz Hintermann und die Kabarettistin Gerti Gehr.

„Naja, ich habe mir bekannte Frauen, von denen ich mir denke, aha, interessant, was du machst, abgelichtet, dokumentiert, festgehalten, innegehalten. Für einen Moment. Dann geht's wieder weiter. Die Fotos bleiben“, beschrieb der Waldkirchner Franz Hintermann. Zum Internationalen Tag der Frauen stellte er seine eindrucksvollen Porträts von „Frauen mit Leidenschaft“ aus.

Gerti Gehr – der Name steht für Einfrau-Kabarett aus Lindberg bei Zwiesel im Bayerischen Wald, eine starke Frau in der bayerischen Kabarettszene. Bilderreich, kritisch, ironisch, provokativ und voller Leben jonglierte sie zwischen den Geschlechterzeichen „männlich-weiblich“. Bissig monierte sie das verzerzte männliche Selbstbewusstsein und flippte als überforderte berufstätige Mutter lauthals aus. Das Publikum war begeistert, als Gehr die neuen „Alphamädels“ bewunderte, die „scho lang nimmer scharf af den Prinzen sind und sog'n: I pfeif auf den Prinzen, ich neh'm' lieber das Pferd!“